

Sonntag, 16. Mai 1982

- 8.00 Uhr Gottesdienst in der Kilianskirche, ev.
8.00 Uhr Gottesdienst in der St. Bonifatius-Kirche, rk.
10.30 Uhr Besuch des Freilandmuseums mit Einführungsvortrag
von Bfr. Dr. Bedal, „Die Entstehung des Freilandmuseums“

Dr. Helmuth Zimmerer
1. Bundesvorsitzender

Gedenkveranstaltungen zum 100. Geburtstag von Dr. Peter Schneider

Sonntag, 20. Juni 1982

- 10.00 Uhr Toscana-Saal der Residenz in Würzburg
Festvortrag von Dr. Eberhard Dünninger, München
„Heimat und Welt — Die literarische Entdeckung Frankens
im Wandel der Jahrhunderte“

Zur musikalischen Ausgestaltung spielt das Kammerorchester
Würzburger Musikfreunde unter Leitung von Heiner Nickles selten
gebotene Werke alter fränkischer Meister

- 1.) Parthia in D-Dur (op. IX/1) Joh. Jacob Schnell († 1754) aus den „Neuen
und scherzhaften Parthien“ für Streichorchester und Continuo
Allegro — Larghetto — Menuetto
- 2.) Concerto in C-Dur (op. VI/19) Joh. Valentin Rathgeber (1682-1750)
aus „Celys Sonora“ für Oboe, Streicher und Continuo
Solist Ernst-Martin Eras, Oboe
Allegro — Adagio — Allegro
- 3.) Allegro aus Sinfonia in D-Dur
Wilh. Gottfried Enderle (1722-1793) für kleines Orchester

- 15.30 Uhr Gedenkfeier auf dem Schwanberg am Peter-Schneider-Gedenkstein
mit Kranzniederlegung

Zur musikalischen Umrahmung spielt die Knappen-Kapelle der Firma
Gebr. Knauf, Iphofen

Hinweis:

Am 13. Juni 1982 bringt der Bayer. Rundfunk im Programm Bayern 2 von
12.05 - 13.00 Uhr eine Sendung über Dr. Peter Schneider

Seite zur Verfügung — man staunt, was darauf alles, wenn man sich auf Stichwörter beschränkt, an Information unterzubringen ist; selbst für kleine Photos, fürs Wappen und dessen Beschreibung ist da noch Platz. Unter der Überschrift „Menschen — Leben — Gegenwart — Der Landkreis heute“ geht Kapitel III auf etwa 170 Seiten ins Detail. Abgehandelt werden: Bevölkerung, Wirtschaft, Landwirtschaft, Fremdenverkehr, das soziale Netz, Kirchen, Schulen, Kreisbücherei und Kreisbildstelle, Presse, Kreditinstitute, Rechtspflege und die Vereine. Höchst erfreulich sodann, nicht zuletzt wegen ihrer didaktisch besonders engagierten Bebilderung, die 25 Seiten, die der Natur und der Landschaft gewidmet sind: der Geomorphologie, den Böden und Bodenschätzen, dem Klima, den Gewässern, der Flora und Fauna, dem Natur- und Landschaftsschutz. Vollends strotzend von Inhalt ist das abschließende Riesenskapitel „Geschichte — Kunst — Kultur“, das auf 220 Seiten über historische Orts- und Personennamen und bedeutende Persönlichkeiten des

14. bis 20. Jahrhunderts ebenso berichtet wie über historische Messen, Märkte, Münzen, Festspiele, Bibliotheken und Archive, das Familiengeschichten und Szenen aus dem Bauernleben erzählt, der Judenfriedhöfe und Flurdenkmäler in eigenen Abschnitten gedenkt. Darstellungen der Geschichte samt Vor- und Frühgeschichte, der Kunstschatze und der verschiedenartigen Aspekte des Brauchtums verstehen sich von selbst, nicht aber, daß den Heimatvertriebenen ein eigener Beitrag gewidmet ist und die heikel zu behandelnde Zeit vor und während des Dritten Reiches in aller Ehrlichkeit referiert wird. Eine Berichterstattung über das kulturelle Leben der Gegenwart beschließt das Kapitel und zugleich das Buch. Bleibt noch zu sagen, daß die Texte des inhaltsschweren Bandes — über das dokumentarische Festhalten von Fakten und Daten und ihre Fundierung durch Quellen und weiterführende Literatur hinaus — durchwegs so lebensnah und verständlich geschrieben sind, daß sie zum Lesen einladen.

D. Schug

Geleitwort

des Landrates Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim für die Zeitschrift „Frankenland“

„Frankenland“, die Zeitschrift für Fränkische Landeskunde und Kulturpflege ist ein Schatzkästlein unseres bedeutenden fränkischen Kulturgutes geworden. Jeder Liebhaber unserer fränkischen Heimat wird diese Schriftenreihe sicherlich gerne und mit Interesse lesen und sammeln.

Ganz besonders erfreut es mich, daß diese Ausgabe dem Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim und insbesondere der kulturhistorisch interessanten ehemals freien Reichsstadt und jetzigen Bäderstadt Bad Windsheim gewidmet ist. Den Herausgebern darf ich dafür meinen herzlichsten Dank aussprechen.

In unserer Zeit sehe ich es als besonders wichtig an, die Erinnerung an Kultur und Vergangenheit wach zu halten und an die Jugend weiterzugeben, denn nur so kann der Heimatgedanke und der Wert unserer



geschichtlichen und kulturellen Tradition erhalten werden. Außerdem wird die Beschäftigung mit der Vergangenheit und die Erkenntnis ihrer Leistungen vielen die Meisterung der Gegenwart erleichtern.

Ich hoffe deshalb, daß die Beiträge dieses Heftes bei den Lesern auf entsprechendes Interesse stoßen werden.

Robert Pfeifer
Landrat des Landkreises
Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim

Grußwort

Allen Delegierten, den Tagungsteilnehmern und auch den Gästen des 53. Bundestages des Frankenbundes, entbiete ich namens des Rates und der Bürgerschaft der Stadt Bad Windsheim herzliche Willkommensgrüße.

Bad Windsheim, die ehemals freie Reichsstadt und jetzige Kur- und Bäderstadt, kann selbst auf eine reiche und stolze Vergangenheit zurückblicken, liegt gewissermaßen auf geschichtsträchtigem Boden und empfiehlt sich schon von daher als idealer Tagungsort, gerade für den Frankenbund. Diese Vereinigung, die sich die Pflege fränkischer Kultur und Landeskunde zur Aufgabe gemacht hat, stößt in



Umschlagbild: Das Rathaus von Bad Windsheim, in dem sich auch das Stadtarchiv befindet.

Foto: Heinrich Delp, Bad Windsheim